Brief an euch Touristen

Autor(en): **Gajdorus, Jiri**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **27 (1985)**

Heft 6: **Reisefieber**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brief an euch touristen

Heute ist es wieder mal mein bier, euch in den vorliegenden Puls einzuführen. Schweren herzens nehme ich diese bürde auf mich, weiss ich doch wie viele von euch diese einleitenden zeilen gar nicht erst lesen. Trotzdem hoffe ich, an dieser stelle den einen oder den andern von dieser Pulsausgabe warnen zu können.

Ausser dem «traum von Aegypten», den ich für euch geträumt habe, könnt ihr in dieser nummer nicht einfach so gedankenlos konsumieren.

Die geistige unruhe, welche die nachfolgenden texte in euch auszulösen versuchen, ist von mir in keiner weise beabsichtigt, (ich wasche meine von philipinischem ananassaft triefenden hände in der prickelnden unschuld von eisgekühlten colasprudel), vielmehr hoffe ich, dass eure ferien- und reisepläne durch nichts getrübt werden können. Schliesslich hat der mensch ein fundamentales recht auf erholung auch unter den tropischen palmen. Wer zahlt befiehlt doch auch, oder?

Ihr wisst sicher alle wie einfach ferien im grunde genommen gebucht werden können:

1. Ein renommiertes reisebüro anrufen, etwa: Nabholz, trottelplan, gähni oder dann dieses SSS oder R, schweiz. strom-schwimmer, um nur einige zu nennen. Prospekte bestellen.

2. Reiseprospekte irgendwo aufschlagen, arrangementspreis mit lohnquittung vergleichen, anschliessend sofort buchen.

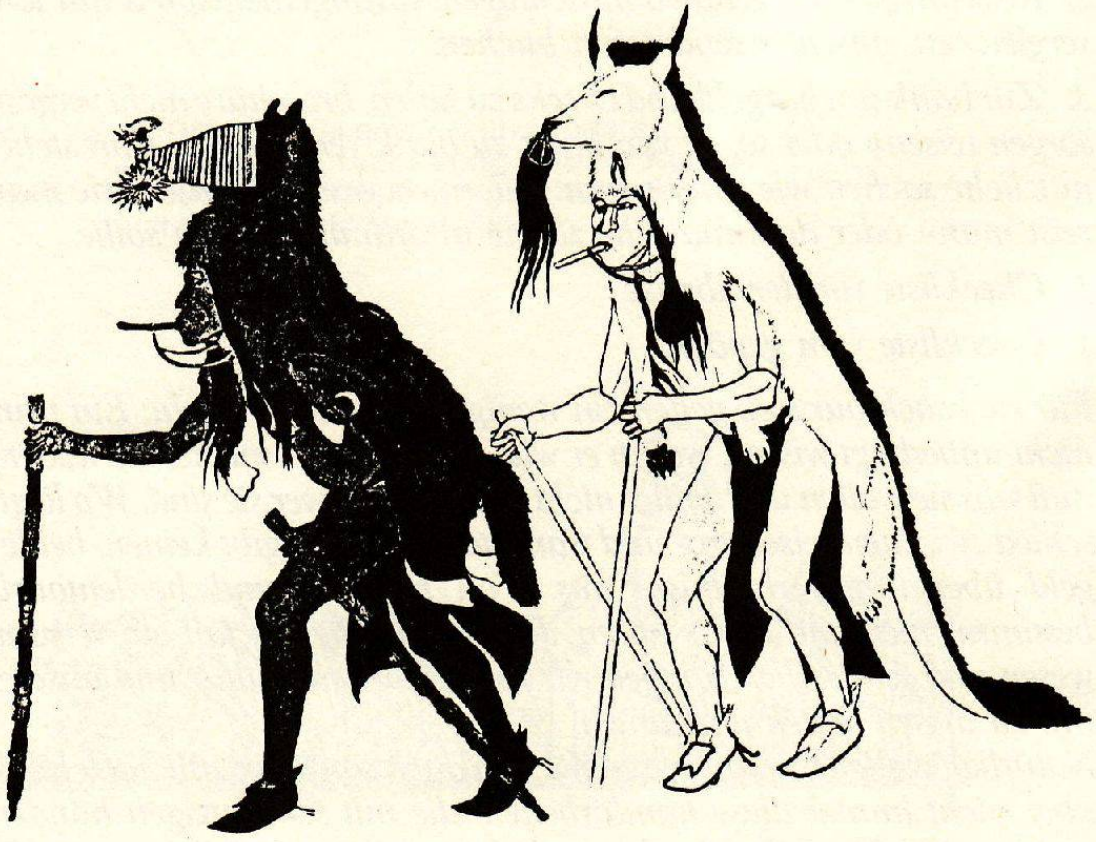
3. Zur bank um bargeld und checks zu holen, broschüre nicht vergessen; «ohne sorgen reisen» oder so, ist von bank zu bank verschieden. Dort stehen dann so nützliche sachen wie «wer reisen will, muss gesund sein», «wie man plant, so reist man» oder dass man die zähne in ordnung haben sollte.

4. Checkliste vor der abreise.

5. Checkliste vom gepäck.

Für rucksacktouristen gelten ein wenig abgeänderte regeln: Ein tramper muss nicht unbedingt wissen, wohin er will. Es gibt auch solche, die wissen nicht einmal was sie wollen und später nicht mal wo und wer sie sind. Wo liegt der unterschied zwischen reisebüro- und tramptouristen? Es gibt keinen, beide geben das geld über ihre verhältnisse aus. Von massen- und herdentourismus will bestimmt niemand etwas hören. Jeder ist in diesem fall ein vernunftbegabtes wesen und schliesslich bringen wir ja geld, unsere kultur und unseren anstand mit zu diesen leuten dort unten.

Natürlich wollen wir von unseren ferien auch souvenirs mit nach hause bringen, aber nicht immer diese handarbeiten, die mit schmutzigen händen gemacht worden sind. Heutige weltenbummler sammeln ausgefallene gegenstände, etwa:

Coca-cola-flaschen aus aller welt, sand von allen stränden, bierdeckel, zuckerwürfel oder wer es vermag, der bringt sich eine frau aus fernost mit (mit männern ginge es theoretisch auch, ist aber ein anderes thema).
Überhaupt liegt uns menschen das reisen ja von je her. In der steinzeit reisten wir den mamuts nach, die völkerwanderungszeit spricht für sich selber und die kreuzzüge beweisen, dass das mittelmeergebiet von je her seine touristischen reize besitzt.
Die berühmtesten köpfe der geschichte sind alles reisende: Alexander der grosse, Hanibal (er war der pionier der hochgebirgstouristen), Christof Kolumbus, Americo Vespucci, Napoleon Bonaparde, Reinhold Messner, um nur einige zu nennen. Nicht zu vergessen Moses, und war die arche nicht das erste wohnboot?
Auch in der heutigen zeit gibt es noch wandernde völker. Die mit den kamelen in der wüste, oder auch bei uns die verschiedenen fahrenden, die wir zigeuner nennen, die wir in unserem land nicht allzugern sehen, ganz im gegensatz zu deutschen, amerikanern und anderen mit ihren wohnmobilen.
Jetzt weiss ich nichts mehr zu sagen . . . gute reise wünscht euch diesmal

Yüri